

Pressebericht:

Ostermarsch in Heppenheim am 1. April 2024:

Gemeinsam für Frieden und Diplomatie

Der diesjährige Ostermarsch in Heppenheim, organisiert von der neuen Friedensinitiative „Aktionsbündnis Ostermarsch 2024 Bergstraße“, hat mit einem Aufzug durch die Kreisstadt mit Fahnen, Schildern und vielfältigen Reden die Aufmerksamkeit auf die dringende Notwendigkeit des Friedens und der diplomatischen Lösungen in Konfliktsituationen gelenkt. Ungeachtet des regnerischen Wetters versammelten sich etwa 220 Menschen aus der ganzen Region, um ihre Stimme für Frieden und Diplomatie, gegen eine atomare Aufrüstung und politische Kriegstreiberei zu richten.

Die Eröffnung des Marsches durch Stefan Offhaus aus Heppenheim betonte das Zusammenkommen von Menschen unterschiedlicher politischer Ansichten unter dem gemeinsamen Ziel des Friedens. Er hob hervor, wie wichtig es ist, über politische Differenzen hinweg zu kommunizieren und nicht in der Eskalation von Konflikten durch Waffenlieferungen zu verharren.

Thomas Zieringer vom Friedensmal aus Bensheim sprach über die Bedeutung des Dialogs und der Verständigung in unserer gegenwärtigen, konfliktreichen Welt. Er betonte die Notwendigkeit, die Stimmen der Spaltung nicht zu verstärken, sondern durch Dialog und Verständigung zu handeln. Seine Rede vermittelte eine tiefe Einsicht in die Macht der Bürgerstimme und das Erfordernis einer aktiven Teilnahme an der Gestaltung unserer Gesellschaft.

Nach diesen einleitenden Worten machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Sammelpunkt am Graben Ecke Fußgängerzone auf den Weg, um ihre Botschaften des Friedens durch die Straßen von Heppenheim zu tragen. Die verschiedenen Texte auf den Schildern, wie zum Beispiel "Dialog statt Kriegstrommeln", „Friedensfähig statt kriegstüchtig“, „Stoppt die Kriegspropaganda“ oder „Frieden ist keine Frage von rechts oder links“ verdeutlichten das breite Spektrum an Überzeugungen und die Einigkeit im Ziel: Ein starker, gemeinschaftlicher Ruf nach Frieden – über alle politischen Lager hinweg. Der Friedensmarsch führte über die Friedrichstraße und die B3/Ludwigstraße zum Mühlenkreisel und wieder zurück vor den Gedenkpark am Graben, einem sehr passenden Ort der weiteren Friedensansprachen. Hier steht das Ehrenmal für den Deutsch-Französischen Krieg und den Ersten Weltkrieg, das Vertriebenenendenkmal, der Gedenkstein für die gefallenen osteuropäischen Soldaten sowie an der Mauer weitere Gedenksteine für die Revolution von 1848. Die eingelegte Schweigeminute aller Beteiligten für die Opfer von Krieg und Terror war ein ergreifender Moment des Innehaltens und der Reflexion, denn hinter den politischen Machtkämpfen und rhetorischen Schlachten stehen echte Menschen und deren Schicksale.

Helmut Schmiedel aus Weinheim eröffnete seine Rede mit einem poetischen Ansatz, der die metaphorische Schönheit des Friedens unterstreicht. Er zog Parallelen zwischen Frieden und natürlichen Elementen, wie der zarten Blume, die das Eis der Gewalt durchbricht, oder dem Adler, der sich über Niedertracht und Kleinmut erhebt. Er betonte auch die Notwendigkeit, Frieden in uns selbst zu finden, bevor wir ihn in der Welt sehen können. Seine Worte waren eine Erinnerung daran, dass Frieden eine innere Einstellung ist, die wir in unserem täglichen Leben kultivieren sollten.

Norbert Taufertshöfer aus Heppenheim konzentrierte sich in seiner Rede auf die Rolle der Bürger in der Friedensbewegung und die historische Verantwortung Deutschlands. Er erinnerte an vergangene Friedensdemonstrationen, die früher von breiten Bündnissen getragen wurden, jedoch heute in der aktuellen Zeit von massiver Spaltung betroffen sind. „Die Kriegstreiber haben dazu gelernt und

schaffen es immer besser, das zu verkaufen. Aber gleichzeitig ist es auch so, dass dieses Land nicht kriegsbegeistert ist“, führte er aus. Seine eindringlichen Worte riefen dazu auf, wachsam zu bleiben und sich aktiv in der Gesellschaft – über alle ideologischen Gräben hinweg - für Frieden und Diplomatie einzusetzen.

Katja Knoch aus Bensheim thematisierte die politische Kriegspropaganda und die Bedeutung kritischer Medienkompetenz. Sie beleuchtete, wie Politik und große Leitmedien durch selektive Berichterstattung, manipulative Narrative und die Schaffung von Sündenböcken Krieg und Konflikte beeinflussen und dabei selbst vor unseren Kindern nicht Halt machen. Sie forderte das Publikum dazu auf, sich nicht passiv von Berichten in den Leitmedien informieren zu lassen, sondern aktiv und kritisch nach der Wahrheit zu suchen – auch in den unabhängigen Medien, im Ausland, und sogar bei Menschen, die medial vorverurteilt werden, um so die bestehende Spaltung der Gesellschaft zu überwinden.

Horst Mader aus Fürth brachte in seiner Rede eine starke Ablehnung gegenüber Kriegstreiberei zum Ausdruck. Er kritisierte die militärische und wirtschaftliche Machtkonzentration in den Händen weniger und plädierte für eine Umverteilung von Ressourcen weg von der Rüstungsindustrie hin zu friedensfördernden Maßnahmen. Er appellierte für einen stärkeren, gewaltfreien Widerstand gegen Krieg und Kriegspropaganda – ausgehend von einer Zivilgesellschaft, die gut informiert ist und eigenständig denkt - und rief auf zur Bildung einer starken und vereinten Friedensbewegung, sowie zur Unterschrift des Bündnisaufrufes auf der Webseite.

Insgesamt boten die Reden ein breites Spektrum an Perspektiven und betonten die Vielschichtigkeit der Friedensbewegung. Jeder Redner brachte auf seine Weise zum Ausdruck, dass Frieden nicht nur die Abwesenheit von Krieg ist, sondern eine aktive Haltung, die auch hier vor Ort und in der lokalen Politik in jeden Aspekt unseres Lebens integriert werden muss.

Dieser Ostermarsch in Heppenheim war zusammen mit der Aktion Friedensimpulse am Karfreitag am Friedensmal in Hochstädten der Auftakt des „Aktionsbündnis Ostermarsch 2024 Bergstraße.“ Er war nicht nur eine Demonstration, sondern auch ein Symbol der Hoffnung – eine Erinnerung daran, dass Frieden eine aktive und gemeinschaftliche Anstrengung erfordert. Die Teilnehmer zeigten, dass es möglich ist, trotz unterschiedlicher Ansichten, gemeinsam für Frieden in der Welt aufzustehen. Dafür wird sich das Bündnis auch in Zukunft weiter aktiv einsetzen.

Für weitere Informationen:

Aktionsbündnis Ostermarsch 2024 Bergstraße

<https://aktionsbuendnis-bergstrasse.de/>

info@aktionsbuendnis-bergstrasse.de

Pressekontakt: Katja Knoch - katja.knoch@posteo.de - 0171-4774773